

21.09.2017

Kleine Anfrage 345

des Abgeordneten Guido van den Berg SPD

Wie werden die Rettungswege im Hambacher Forst dauerhaft frei gehalten?

Am 19.09.2017 wurde mit einem aufwendigen Polizeieinsatz die Räumung von Barrikaden aus Gehölz, Stacheldraht, Metallstangen und Geäst auf Rettungswegen im Hambacher Forst begleitet. Vorausgegangen ist dem Räumungseinsatz die Verunglückung einer Baumbesetzerin, die sich bei einem Sturz einen Wirbelbruch zuzog. Die Verletzte konnte wohl nur mit Verspätungen rettungsdienstlich versorgt werden, da die Blockaden den Unfalleinsatz der Rettungskräfte behinderte.

Beim Räumungseinsatz am 19.09.2017 wurden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit Böllern und Einsatzfahrzeuge mit Flaschen beworfen. Dabei sollen auch Bitumen-Gläser Fahrzeuge beschädigt haben. Es sollen fünf Straftäter verhaftet, wovon bei Vieren eine Identität festgestellt worden sein soll.

Im Zuge der letzten Proteste von Ende Gelände Ende August 2017 sollen rund 1000 Identitätsfeststellungen vorgenommen worden sein. Jedoch sollen bislang nur 50 bis 60 Straftäter in konkreten Ermittlungsverfahren verfolgt werden.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Inwieweit ist es mit Blick auf den Verletzungsgrad der Baumbesetzerin zu kritischen Verspätungen im Rettungsdienst, bedingt durch Barrikaden im Hambacher Forst, gekommen?
2. Wie wird sichergestellt, dass Rettungswege im Hambacher Forst künftig frei bleiben und nicht weiter die Gesundheit oder das Leben von Menschen, die im Wald verunglücken, durch verbarrikadierte Wege gefährdet wird?
3. Wie viele der aktuell etwa 22 Baumhäuser im Hambacher Forst sind im Einzugsbereich der nächsten Rodungssaison?

Datum des Originals: 21.09.2017/Ausgegeben: 22.09.2017

4. Wie viele von den vier am 19.09.2017 verhafteten und identifizierten Straftätern sind bereits im Hambacher Forst durch Taten auffällig geworden bzw. sind weiterhin in Haft?

Guido van den Berg